

AUSGANGSLAGE

Anlass und Ziel der Auslobung (Zitat S.6: 1. Absatz)

Mit der Einstellung des Flugbetriebs auf dem Flughafen Tempelhof im Jahr 2008 war die Fläche des ehemaligen Flughafens Tempelhof für zwei Jahre der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Mit der Öffnung im Jahr 2010 entstand eine der bedeutendsten innerstädtischen Freiflächen in Berlin, die seither der Berliner Bevölkerung als Sport-, Erholungs- und Freizeitfläche sowie wichtiger Sozialraum dient. Die Fläche wird seit 2014 über das Gesetz für den Erhalt des Tempelhofer Feldes, welches von einer Mehrheit der Berlinerinnen und Berliner durch einen Volksentscheid verabschiedet wurde, vor Veränderung geschützt.....

Berlin, für viele Jahrzehnten Ort

des Undefinierbaren, der Spiel- und Freiräume.

- Stadt ohne Umland, ohne Sperrstunde und ohne Wehrpflicht
- Stadt mit großen, billigen Wohnungen oder Fabriketagen
- Stadt mit unkontrollierten großen Freiflächen, wie dem Gleisdreieck, das in Westberlin lag, aber nicht zu Westberlin gehörte und somit angeeignet und erhalten werden konnte.
- Nach der Wende, zunächst eine Stadt mit leeren, unbewirtschafteten Grundstücken und Gebäuden, die wegen des fehlenden

Investitionsdrucks und ungeklärter Eigentumsverhältnisse für bestimmte Zeit Freiraum boten.

Berlin ein Ort der Ideen anlockt und hier lebenden Menschen unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation, Freiheiten lässt.

Das Tempelhofer Feld bietet auf alten Flugbahnen, die niemand so geplant hätte und freien Wiesen, über die Fluggeräte, Vögel und Gedanken kreisen können, für jeden und jede das, was eine Gesellschaft braucht:

- Gerechtigkeit, jede und jeder kann es unentgeltlich nutzen
- Freiheit, durch ungewöhnliche, subtil geschützte und gepflegte Weite,
- Gemeinschaften fast jeder Größe können sich treffen
- Aber auch Einzelnen stehen "Spielräume" für Musik, Sport, Begegnung, Gedanken…individuell zur Verfügung
- Fläche für ungewöhnliche Veranstaltungen, Drachenfliegen und Surfen ohne Ausflug aufs Land
- Radfahren ohne Autoverkehr
- Gemüse anbauen ohne Kleingarten

KONZEPT

ist die Respektierung des Gesetzes für das Tempelhofer Feld und somit der

ERHALT ALS STADTRESERVE FÜR MENSCH, KLIMA, TEMPORÄRES UND UNVORHERGESEHENES. Wenige Eingriffe erhöhen die Attraktivität und Nutzbarkeit des Feldes und stärken seine Einmaligkeit.

"FOLIES" (dt. Verrücktheit)

Kleine Bauwerke, überformen und ergänzen ähnlich, wie im "Parc de la Villettes " in Paris die bestehenden Gebäude.

Die "Folies" in einheitlicher Farbe, aus recycelten Materialien und maximal 2.500m3 Volumen werden für gemeinnützige Zwecke im Außenring des Feldes einzeln oder in Gruppen angeordnet.

Folgende Nutzungen sind in Abstimmung möglich:

- Servicestruktur: WC, Bewachung, Pflege, Mietstationen, Cafe, Kiosk
- Temporäre Aufgaben: zeitlich befristete Unterbringung von Menschen in "Follies"
- Infrastruktur: Aktions-, Projekträume für Kitas, Schulen, Initiativen....

DIE NEUEN NEUKÖLLNER TERRASSEN

nutzten den Höhenunterschied von ca. 3m entlang der Oderstraße, um die Beziehung zum Schillerkiez zu verbessern und die für die Stadt einmalige, Horizont gebende Situation auf fast 500m Länge zu stärken und für 2.000 bis 3.000 Menschen eine Tribüne zu sein.

ANBINDUNG FLUGHAFENGEBÄUDE

Die Anbindung über das Vorfeld wird wieder hergestellt und durch Nutzungen des Hauses entsteht wieder ein lebendiger Zusammenhang

Die Umsetzung des Projektes kann jederzeit beginnen und im Einklang mit der Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes

RESUMEE

Die Besonderheit des Ortes darf nicht der Versuchung durch einfaches "Bebauen der Grünen Wiese" geopfert werden, zumal Alternativen zur Verfügung stehen.

- Die Idee der Nachverdichtung und energetische Ertüchtigung von Siedlungen der Nachkriegszeit, wie in der leider
- abgebrochene IBA 2018:
- Umnutzung von Einzelhandels-, Gewerbeflächen Umnutzung Parkhäuser......

